Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

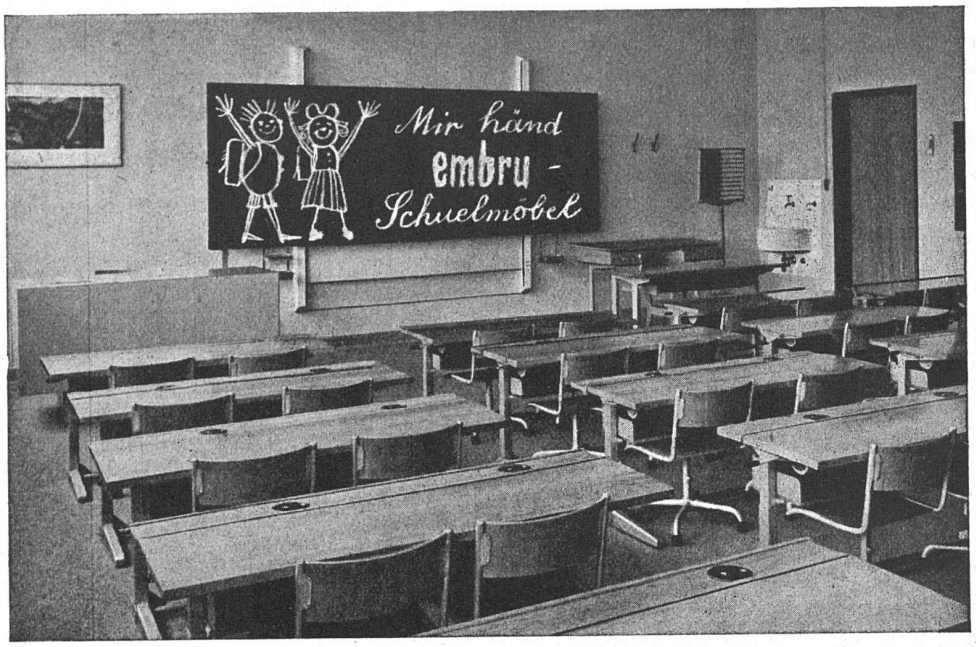
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

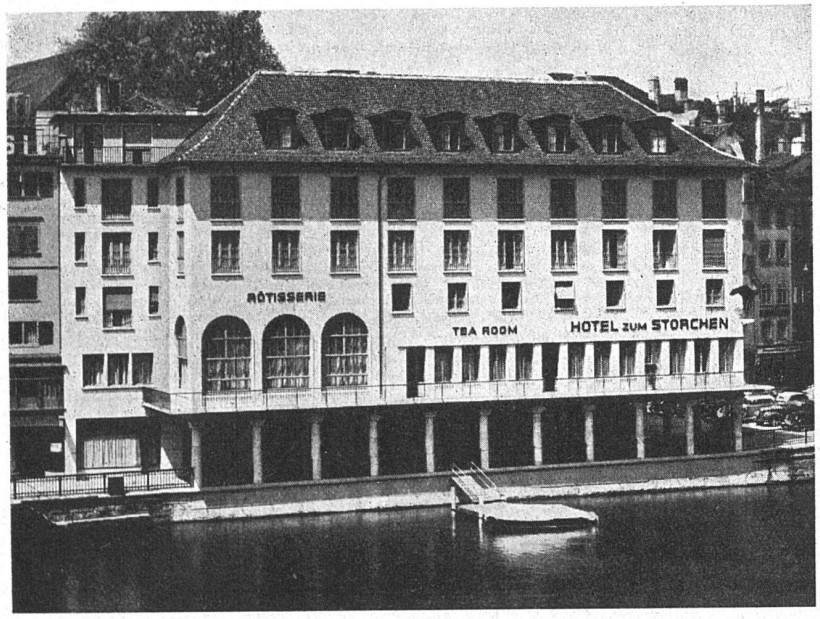
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Architekt
Dr. Erh. Gull

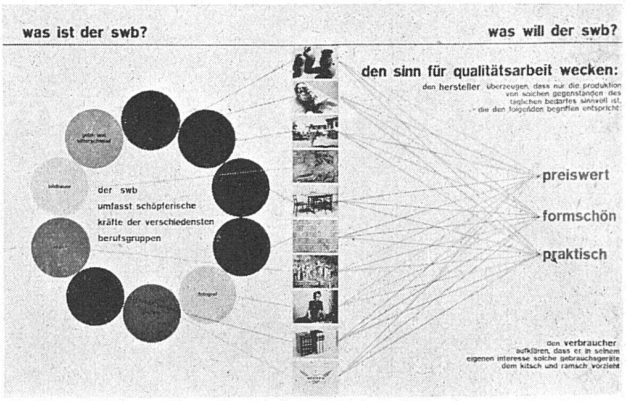
HHH

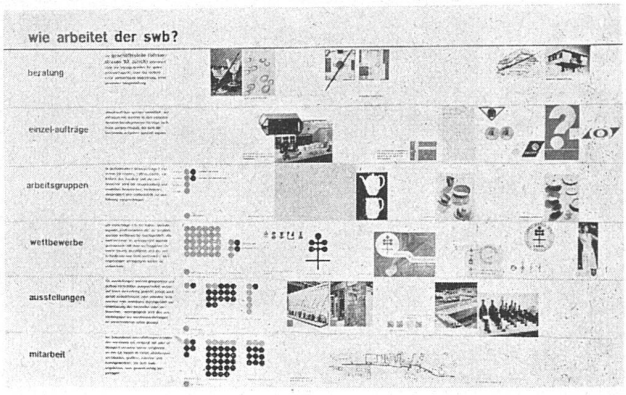
SBC
AUSSTELLER

A.-G. Heinr. Hatt-Haller, Hoch- und Tiefbauunternehmung
Zürich 1

Löwenstrasse 17 Telephon 3 86 30

gewachsenen überleiten. Bei den Geschenken für Burschen und junge Mädchen kommen schöne Reiseartikel und andere Ledersachen ausgiebig zu Wort, auch gibt es hier einige Uhren, schlichten Schmuck und Bücher auf einem erweiterungsfähigen Embru-Gestell. Die Südhalle des Museums hat die Geschenke für alle Erwachsenen aufgenommen. Hier ist die Gruppierung noch lebendiger, das Ausstellungsgut reicher, das durch die Einfügung von Erzeugnissen des Kunsthandwerks sichtlich an Anziehung gewonnen hat. Weihnachtsgeschenke sollten sich nicht allzusehr ins Nur-Praktische verlieren, und man kann sich wohl fragen, ob Schaufeln und sonstiges Werkzeug des täglichen Bedarfs wirklich an eine Ausstellung von Geschenken gehören. Das gilt auch für Pfannen und Küchenwaagen und dergleichen: das alles dürfte mehr aus Freude an der schönen Zweckform ausgesucht worden sein, als im Hinblick auf den Zweck der Ausstellung. Es gibt in allen Läden eine Menge ausgesprochener «Geschenkartikel», die in der Mehrzahl protzig oder süsslich oder sonst formal nicht einwandfrei sind. Bei diesen wäre anzusetzen und Besseres zu bieten gewesen, bei den Kristallgarnituren für den Toilettentisch, den Bürsten und Kammgarnituren, den Parfümerien sowie bei Nähkörbchen, Handschuh- und Taschentuchbehältern, bei Rauchverzehrern und Metallgeräten für den Schreibtisch, bei Bücherstützen, die teilweise einem bedenklichen importierten Kitsch verfallen,





Weihnachtsausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich
«1000 Geschenke, ausgewählt vom SWB»
Ueber den Aufbau und die Arbeit des SWB orientierende Tafeln

BASLER KUNSTVEREIN Klostergasse 5

Albert-Friedrich-His-Stiftung

Aus dem Jahresertrag von 1940 können eine Anzahl Reisestipendien vergeben werden an junge, talentvolle, strebsame und unbemittelte **Maler, Bildhauer** oder **Architekten,** die Basler Bürger sind oder in Basel und Umgebung wohnen. Die Stipendien sollen zu einem Studienaufenthalt in Italien verwendet werden. **In Abänderung dieser Bestimmung** kann während der Kriegsdauer der Studienaufenthalt auf den Tessin oder einen andern Kanton der Schweiz verlegt werden.
Die Erfüllung dieser Bestimmung muss durch einen Reisebericht nachgewiesen werden. Bewerber wollen ihrer Anmeldung eine kleine Biographie und nähere Angaben über den bisherigen Studiengang beifügen. Schriftliche Anmeldungen sind bis zum **31. Januar 1941** einzureichen an den Basler Kunstverein, Klostergasse 5.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau und der Gemeinderat der Stadt Aarau eröffnen einen

architektonischen Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen: a) für einen Neubau des Lehrerinnenseminars mit Töchterschule in Aarau und b) für eine dritte Gemeindeturnhalle in Aarau

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb a) sind alle seit dem 1. Januar 1939 im Kanton niedergelassenen und alle im Kanton verbürgerten, in der Schweiz wohnenden Architekten, und am Wettbewerb b) alle seit dem 1. Januar 1939 in Aarau niedergelassenen oder in Aarau verbürgerten, in der Schweiz wohnenden Architekten. Die Unterlagen für beide Wettbewerbe können gegen Hinterlegung von Fr. 20.— für den Wettbewerb a) und von Fr. 10.— für den Wettbewerb b) bei der kant. Baudirektion in Aarau (Entfelderstrasse 20, I. Stock) bezogen werden. Einreichungsfrist bis 31. März 1941.

AARG. BAUDIREKTION